Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1961)

Heft: 177

Artikel: Lymphdrainage, eine neue Behandlungsart

Autor: Vodder, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-930773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lymphdrainage, eine neue Behandlungsart

von Emil Vodder, Kopenhagen

Vortrag mit Demonstration für den Schweizerischen Verband staatlich gepr. Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker in Zürich, den 27. Januar 1961 gehalten.

*

Es ist uns eine grosse Freude, unsere Lebensarbeit für eine so kompetente Versammlung von Kollegen und Fachleuten in Zürich zu präsentieren. «Die lymphatische Drainage» — die Methode, das Lymphgefässystem durch eine spezielle Massage zu beeinflussen, so dass Stauungen aufgehoben und das Fortfliessen des Säftestroms beschleunigt wird, ist das Ergebnis eines 25jährigen Studiums und gleichjähriger wissenschaftlicher Forschungen sowie der praktischen, klinischen Arbeit, eine Arbeit, über welche man weder in Zeitschriften, noch in Lehrbüchern etwas erfahren kann.

Unsere Methode hat in vielen Ländern reges Interesse gefunden, z. B. haben wir mit Erfolg Kurse für verschiedene Fachleute in Dänemark, Finnland, Deutschland, in Polen und in der Schweiz abgehalten.

Durch meine Darstellung des Lymphsystems als Grundlage der Lymphdrainage-Behandlung bei Kongressen in Wien, Venedig, Luzern und Amsterdam, und ebenso bei dem Kongress für Chirurgie in Frankfurt im Herbst 1958, geht hervor, dass meine Lymphdrainage-Methode als eine allumfassende Massagemethode aufzufassen ist. Denn diese wirkt nicht nur auf das Bindegewebe ein, sondern sie hat auch eine Tiefenwirkung auf alle anderen Gewebe des Körpers, dessen Grundsubstanz die Lymphe und Körpersäfte sind.

Durch 25 Jahre habe ich gearbeitet, mit Hilfe meiner Frau und vielen Schülern, das Verständnis zu erwecken, dass die Lymphdrainage eine biologische Ganzregeneration des Organismus ist, also viel mehr als eine allgemeine Massagebehandlung des Gesichts und Körpers.

Diese Ganzbehandlung dürfte sowohl Kurärzte, Masseure und Masseusen interessieren. Um diese Methode richtig auszuführen, ist es unbedingt notwendig, anatomische und physiologische Kenntnisse des Lymphsystems zu besitzen. Wenn aber dieses fast unbekannte Lymphsystem als Grundlage für zukünftige Massagebehandlungen dienen soll, ist es notwendig, ein neues Fachgebiet, die Lymphologie, auszuarbeiten. Die *Lymphologie* ist also die Lehre der Lymphe und der Körperflüssigkeiten.

*

Wir hatten Glück, dass wir vor dem Weltkrieg 11 Jahre unter Frankreichs inspirierendem Himmel lebten, an der Riviera und in Paris. Von unserer Arbeit während dieser Zeit möchte ich gern eine kurze Darstellung geben. Ich habe diese Behandlungsmethode 1932 in Cannes erfunden und ausgearbeitet, indem ich die schwedisch-dänische Massage zu einer «Lymph-Drainage-Massage» umgewandelt habe. 1933 sind wir nach Paris übersiedelt. Dort wurden die biologischen Studien fortgesetzt unter Alexis Carrel. Besonders widmeten wir uns den Studien der Anatomie und Physiologie des Lymphgefässystems (Prof. Rouvière). 1936 haben wir in Paris unsere Methode bei der internationalen Gesundheitsausstellung unter dem Namen: «Le drainage lymphatique» vorgeführt. Erst dann hat man in der Behandlungspraxis mit dem Lymphsystem als den grossen biologischen Faktor zu rechnen begonnen.

Im Jahre 1912 erhielt Alexis Carrel den Nobelpreis für die Zucht von Kulturen lebender Zellen. Auf seinen klassischen Versuch mit Zellen eines Hühnchen-Herzens, die ewig leben könnten, falls die Lymphflüssigkeit immer erneuert würde, habe ich meine Methode der Hautregeneration gegründet. Bei ihrer Vorführung in Paris hatte ich die Freude, diese Methode als eine sensationelle wissenschaftliche Entdeckung charakterisiert zu bekommen. Sie wurde auch als eine Revolution in der Hautbehandlung bezeichnet. Der grosse Wissenschaftler Alexis Carrel hat bewiesen, dass die Gesundheit von der Durchströmung der Lymphe abhängt, dass die Zellen durch die Erneuerung der Lymphe ewig leben können, und dass lymphatische Verstopfungen das Degenerieren und den Tod der Zellen hervorrufen, während die

frische Lymphe das Elixier des Lebens ist.

Erinnern Sie sich, dass der menschliche Körper ein Behälter mit 65 bis 70 Prozent Wasser ist? Claude Bernard hat das Prinzip «le milieu interne», worin unsere Zellen leben, aufgestellt. Wenn er über die Verteidigung des Organismus gegen die Invasion der Mikroben spricht, sagt er: «Die Mikroben sind nichts, der Nährboden ist alles.» Dieser Nährboden ist das lymphatische Milieu. Mein Lehrer in Paris, der berühmte Biologe Oliviéro, drückte sich mehr poetisch und humorvoll aus: «Auch der schönste weibliche Körper ist nur ein Aquarium mit 50 Liter lauwarmen Meerwasser, worin Billionen Zellen leben.» Alle Gewebe werden also von der Lymphe durchströmt. Diese absorbiert vom Darm Fett und Eiweiss, verteilt und placiert diese Stoffe und schafft davon die Energie. Alle Zellen werden durch die Lymphe ernährt. Aber die Lymphe läuft träge, sie hat keine Herzpumpe, wodurch der Strom erzeugt werden kann. Während des Schlafes hört sie teilweise zu fliessen auf. Durch Müdigkeit, Kälte, Ueberanstrengungen und Krampfzustände wird der Lymphstrom stark behindert. So entstehen Infiltrationen, Oedemen und die graue, ungesunde Hautfarbe. Zu ihrer Verbesserung ist unsere Lymphbehandlung ein ausgezeichnetes Hilfsmittel.

Es ist fast unglaublich, dass ein fester Arm aus $^2/_3$ Flüssigkeit und nur $^1/_3$ festen Stoffen besteht.

$^2/_3$ der Körperflüssigkeiten sind augenscheinlich nur 5 Liter roten Blutes in Herz und Adern, und 5 Liter Drüsensekrete vorhanden. Dagegen sind 50 bis 60% Lymph- und Gewebeflüssigkeit, oft das weisse Blut genannt.

Der Begriff Lymphe deckt sowohl die Nahrungsflüssigkeit auf dem Weg zu den Zellen (Interstitiallymphe), als auch die Flüssigkeit in den Billionen Zellen, das Protoplasma, welches die Hälfte der Lymphflüssigkeit ausmacht. Weiter die Abfallstoffe, die den Zellen entfliessen und durch die Lymphkanäle abdrainiert werden. Diese verschiedenen Flüssigkeiten sind nur durch dünne Membranen voneinander getrennt und lassen sich kaum durch chemische Analyse ausdifferenzieren, was für unsere praktische Arbeitsmethode auch keine Bedeutung hat.

Da der Mensch im Gegensatz zum Frosch kein Lymphherz besitzt, fliesst die Lymphe träge. Die Lymphe fliesst also, ohne vom Pumpwerk des Herzens beschleunigt zu werden, in weitverzweigten Kanälen durch Organe und Gewebe. Sie schwemmt dabei Abfallprodukte weg, befördert die Aufbaustoffe dahin, wo sie gebraucht werden und erneuert oder ernährt wieder die Zellen.

Wenn dieser Strom einmal versiegen oder versagen würde, wäre der Mensch dem Verfall, der Vernichtung preisgegeben. Wie aus einer trockenen, öden Landschaft durch ein vielfältiges, wasserspendendes Drainage-System fruchtbares Land entsteht, so sichert die Lymphe unserem Körper die lebensnotwendige Durchfeuchtung. Tatsächlich, die Lymphe ist «der Saft des Lebens».

Weil die Lymphe durch kein Pumpwerk angetrieben wird, braucht sie viel längere Zeit als das rote Blut, um an ihre Ziele zu kommen. Die Gefahr einer Stauung, oft schon durch Uebermüdung, falsche Ernährung nervliche Belastung oder seelische Beanspruchung, «Stress», gegeben, müsste immer wieder und systematisch begegnet werden. Bei einem zäheren Fluss der Lymphe sammeln sich die Abfallstoffe. Die gestaute Lymphe drückt auf Gewebe und Nervenenden, der Schmerz entsteht und oft genug der Herd einer Krankheit. In den feinsten Ultramikroskopen sehen wir, dass die Lymphkapillaren nicht nur in den Nervenscheiden sind, sondern zwischen den Nervendrähten, als ein feines Netzwerk hindurchdringend. Diese Wasserstauung verursacht also Nervenschmerzen und Müdigkeit, man fühlt sich müde, ausgeschlagen und schwergliedrig.

Weil der Lymphstrom nachts am langsamsten fliesst, macht sich morgens die Stauung und Schwellung des Gesichts besonders bemerkbar. Auch nach Gesichtsoperationen ist die Lymphdrainage notwendig, um die Zirkulation zu aktivieren, wodurch ebenso der Heilungsprozess beschleunigt wird, und die Narben werden weniger sichtbar oder verschwinden vollständig.

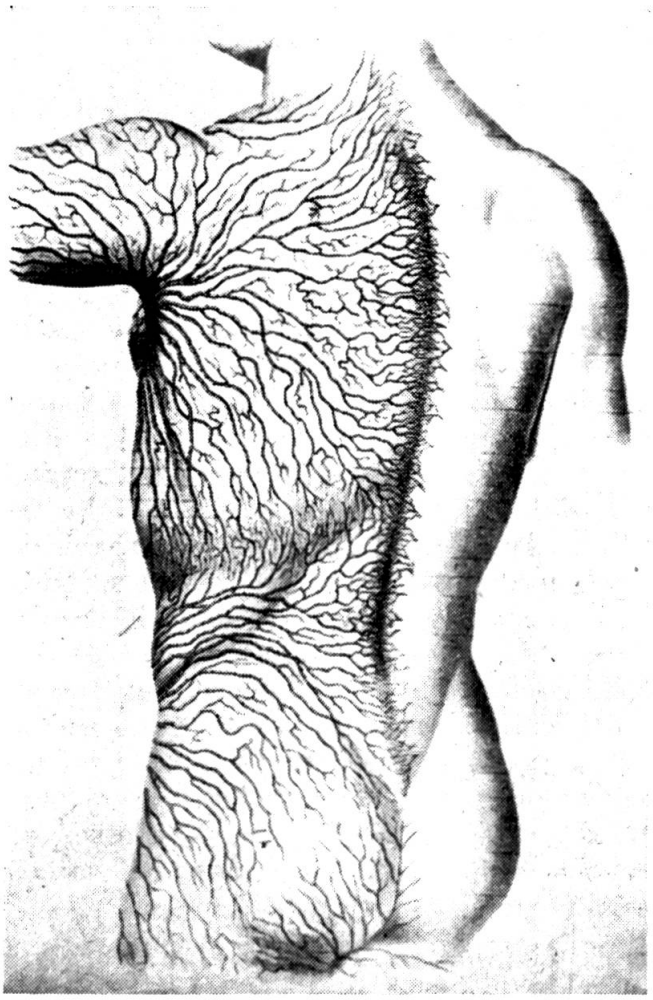
Am schnellsten aktivieren wir unseren Lebenssaft durch Muskeltätigkeit, kräftige Abreibung, Massage und vor allem durch tiefe Atmung, den Sauerstoffarmut verursacht Gewebsazidose mit Oedemen, rheumatische Schmerzen und Myogelosen, die Muskelhärten und Infiltrationen. Die Lymphe kann also durch eine spezielle Massage 10 bis 20 Mal beschleunigt werden, wie auch aus Professor Yoffey's Film ersichtlich wurde, den ich in Frankfurt a/Main zur 6. Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Chirurgie und medizinische Kosmetik vorführte.

Im Lymphsystem geschieht der Stoffwechsel des täglichen Körperhaushalts. Alle chemischen Vorgänge der Zellen sind nur möglich, weil der Lymphstrom die Zelle durchspült. Je schneller der Strom die Abbaustoffe fortspült, je lebhafter der Stoffwechsel ist, umso besser sind die Lebensbedingungen. Früher glaubte man, dass die Grundstoffe ständig in den Zellen eingebaut seien. Mittels Isotopen und den feinsten ultramikroskopischen Untersuchungen haben die modernen Forscher bestätigt, dass sowohl die Brennstoffe als auch die Baustoffe der Zellen jeden Tag völlig ausgewechselt und durch neue Stoffe ersetzt werden. Für diesen lebenswichtigen Austausch ist die Lymphe das Transportmittel, und die Hauptregel ist: je schneller, desto besser. Wenn der Lymphumlauf zu träge ist, vertrocknen die Zellen, Lebensfunktionen werden herabgesetzt, das Gewebe wird von den eigenen Abfallstoffen vergiftet. Wenn dadurch die Gewebslymphe sauer wird, entsteht die lebensgefährliche Azidose.

Die Lymphe ist also die Arbeitsflüssigkeit der biochemischen Fabriken des Körpers, welches besonders für das Regenerationssystem gilt, das wir unter dem Begriff «Reticuloendothelialsystem», kurz genannt RES, zusammenfassen. Das RES findet man im roten Knochenmark, Leber, Milz, Thymus, in den Lymphdrüsen und Lymphgeweben und in der Endothelauskleidung der Gefässe.

Ich werde hier eine Uebersicht über die vielen lebenswichtigen Funktionen der Lymphe und des RES geben:

1. Schon im Jahre 1652 hebt der dänische Anatom Thomas Bartholin in seiner ersten lateinischen Abhandlung für König Friedrich III hervor, dass das Lymphsystem ein natürliches *Reinigungs-* und *Ueberrieselungssystem* ist, er spricht darin von seinem Fund der Lymphgefässe beim Menschen (VASA LYMPHATICA).



2. Zugleich erkannte man das Lymphsystem als ein *Verteidigungssystem* gegen feindliche Invasion, die Unschädlichmachung von Mikroben und Toxinen.

3. *Bildungsstellen* für weisse Blutkörperchen, Lymphozyten, Antigenen und biogenen Stimulatoren.

4. *Filtrierung* von Fremdkörpern, wie Kohlen- und Glaspartikeln (Silikose).

5. *Transportsystem* für Nahrungsstoffe, Mineralsalze, Vitamine, Brennstoffe, Abwehrstoffe, Medikamente und Schlaken.

6. *Verteilung und Deponierung.* Bei langsamer Lymphströmung würden Stoffablagerungen (Fettdepot z. B.) gebildet, während bei beschleunigter Strömung ein Depotabbau erreicht würde. Die richtige Ausnutzung von Fett und Eiweiss im Ge-

webe hängt von der Zufuhr von Lymphozyten ab.

7. *Homeostase:* Erhaltung des Flüssigkeitsgleichgewichtes und der physiologisch konstanten Gewebskonzentration.

8. *Bestimmung der Reaktionslage* des «Milieu intern».

9. *Regeneration und Neubildung* von Zellen und Geweben.

*

Niemand kann nun behaupten, dass die Lymphe geringe Bedeutung hat. Von allen diesen wichtigen Aufgaben ist die letztgenannte für unsere praktische Arbeit gewiss von grösstem Interesse, sowohl zu ästhetischen und hygienischen Zwecken, als auch zu medizinischen.

Die Neubildung und Regeneration von Zellen und Geweben muss nämlich im ganzen Leben stattfinden, von dem ersten Geschrei des Kindes bis zum letzten Atemzug des Greises. Die Billionen Zellen des Organismus sollen unablässig erneuert werden, nicht nur durch Lymphdurchspülung gereinigt werden, sondern die Baustoffe müssen völlig ausgewechselt und durch neue Materialien ersetzt werden.

Die zwei tiefgehenden Alterserscheinungen, Atrophie und Degeneration haben wahrscheinlich verschiedene Ursachen, doch ist das Austrocknen des Gewebes durch herabgesetzte Lymphdurchströmung die wichtigste, denn die Abfallstoffe vergiften und kalzifieren die Zellen.

Dadurch ist es verständlich, dass jede Lymphstauung für die feinsten Lebensäusserungen der Haut und der Organe lebensgefährlich ist. Wenn dagegen die Lymphe normal zirkuliert, ist es erstaunlich festzustellen, dass die gesunde Haut als Schutzorgan ebenso effektiv, gut und schnell beim 90-Jährigen wie beim 20-Jährigen die Wunden regeneriert und repariert, — unter Voraussetzung, dass die notwendigen Bedingungen vorhanden sind, nämlich: Durchspülung mit Lymphe, Sauerstoff, C-Vitamine, Schwefel und andere Baustoffe.

Ich habe diese Erscheinungen oft bei alten Leuten gesehen, z. B. bei meinem besten «Versuchskaninchen», meiner Schwiegermutter, die mit ihren 92 Jahren «is still going strong». Es handelt sich um trockene Haut, um eine Brandwunde, die in 10 Tagen geheilt wurde, um einen Beinbruch, der mit Lymphdrainage in zwei Wochen ganz überstanden war, und in diesem Frühling war es eine plötzliche Knieschwellung: das rechte Knie war 35 cm im Umkreis, das linke aber 40 cm. Mit drei kleinen und am dritten Tag einer grösseren Lymphdrainage von 40 Minuten war die Schwellung ohne Schmerzen ganz verklungen und der Knieumfang war 4 cm geringer, also normal. Eine Menge Schwierigkeiten könnten für alte Leute und auch für junge mit solchen Behandlungen erleichtert werden, wenn es nur bekannt würde, dass die Lymphdrainage eine ganz andere anatomische und physiologische Grundlage bietet, als die alten Massagemethoden.

Durch diese spezielle Massage werden die Lymphbahnen eingehend bearbeitet, so dass dieses gewaltige Gebiet des Säftestromes des Körpers zur schnelleren Fortbewegung angeregt wird. Wir drainieren ein Gebiet nach dem anderen, um die Lebensfunktionen in der Haut, im Gewebe und den inneren Organen anzuregen. Diese Drainage ist eine vorzügliche Methode, um die Ausscheidung von Abfallstoffen der Zellenvorgänge des Gewebes zu unterstützen.

Bisher hat man gedacht, dass die Kalkablagerungen der Arterien eine verminderte Durchblutung brächten und die Atrophie der Haut verursachten. Doch scheinen die glühenden Wangen der arteriosclerotischen Leute nicht so, als käme es durch eine herabgesetzte Blutdurchströmung. Nein, die behinderte Lymphdurchströmung schafft die Atrophie, wodurch die Papillen des subepithelialen Bindegewebes zusammensinken. Die Oberfläche der Haut wird dünn und glänzend, die feinere Linie verschwindet, während die tieferen Falten und Runzeln im Gesicht vergrössert werden, weil auch Corium uns das suboutane Fettpolster atrophiert.

Jetzt muss es allen klar sein, dass dieses unbeachtete Lymphsystem in der Behandlungspraxis der grösste biologische Faktor ist, und darum habe ich meine Lymphdrainage-Methode als eine harmonische, schmerzlose Bindegewebsmassage ausgearbeitet, mit einer Tiefenwirkung auf allen anderen Geweben des Körpers, dessen Grundsubstanz die Lymphe und Körpersäfte sind.

Das Neue bei unserer Massage-Ausführung ist, dass wir die Lymphbahnen und die Lymphdrüsen, die als Schleusen oder Pumpstationen für die Reinigung des Körpers von innen her dienen, geschickt bearbeiten. Es ist also nur so, dass wir das natürliche Bestreben des Körpers, sich selbst zu reinigen, möglichst viel unterstützen. Die Grundprinzipien sind, dass wir erst die proximalen Lymphbahnen drainieren, so dass die Abflusswege frei sind, wenn wir die Infiltrationen abdrainieren wollen. Diese Massage ist nicht so einfach und erfordert viel Uebung. Sie muss durch kundige Belehrung eingeübt werden. Man muss besonders empfindsame Hände haben, geschmeidig und locker, und es ist erforderlich, dass man durch Abtasten den Zustand der Drüsen (evtl. Stauungen und wie sie behoben werden müssen), beurteilen kann. Durch längere Zeit muss man das üben.

Für die Kopfbehandlung sehen Sie auf meinen Bildern, wie ich den Kopf, z. B. in drei Gebiete eingeteilt habe. Das vordere Gebiet wird durch lymphoglandulae submentales und submandibulares gereinigt. Das mittlere Gebiet reinigen wir durch Parotis viele Lymphdrüsengruppen und das hintere Gebiet durch Lymphoglandulae occipitales und mastoideae. Weiter verläuft die Reinigung durch die profunden Drüsenketten des Halses: «Les chaines jugulaires». Sie vereinigen sich in 8 bis 10 Lymphgefässketten, links und rechts an der inneren Seite des Halses. Diese Ketten werden durch diese ganz spezielle Massage beeinflusst, so dass die Schleusen geleert werden, das Strömen der Lymphe beschleunigt und ausserdem der Widerstand des Körpers gestärkt wird, weil neue, frische Lymphe durch alle Gewebe bis zur Haut befördert wird.

Die Lympfgefässe, welche die Extremitäten entwässern, haben weit mehr Hindernisse zu überwinden als die Lymphgefässe, die sich am Hals und im Kopf befinden. Darum können wir behaupten, dass die meisten Menschen die Lymphdrainage nötig haben, um die Schwierigkeiten des täglichen Lebens zu vermindern. Diese mit Hindernis verbundenen Ablaufzustände sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen: Die Extremitäten befinden sich in der Verlängerung des Körpertruncus, so dass die Lymphe von der Peripherie bis zum Zentrum eine sehr lange Strecke durchlaufen muss. Die Lymphe muss aufwärts fliessen, um zum Körper zu gelangen. Auf diesem langen Rückweg zum «Heizofen» hin wird die Lymphe kalt, bleibt stehen. Diese Stauung nun wird durch Kälte, Ueberanstrengung und Müdigkeit noch verstärkt, weil auch die Hand- und Fussgelenke als Engpässe wirken. Dadurch entstehen die Infiltrationen, Tendosynovitis, geschwollene und rote Hände, schlecht ernährte Nägel, die leicht brechen. In den Beinen, die oft am Boden kalt werden, können Stauungen viele Leiden hervorrufen so wie Infiltrationen, Zellulitis, Oedeme, Krampfadern, kalte Füsse mit Hornbildungen. Meiner Meinung nach gibt es zwei Ursachen für die Verdickung der Haut und die Hühneraugen — und zwar eine äussere und eine innere. Die äussere Ursache ist gewöhnlich der Druck des Schuhes. Wenn diese Reizung entfernt ist, kehrt der schmerzhafte Zustand trotzdem wieder, weil nämlich die innere Ursache — die Lymphstauung — nicht beseitigt ist. Wenn die kalte, träge Lymphe staut, leben die Zellen langsam und schlecht, die Mitose wird verlangsamt. Kalksalze und Keratin werden als harte Masse sitzen bleiben. Wir können hier über sclerotische Gewebe sprechen.

Eine oft nicht oder kaum beachtete Ursache von Oedemen, besonders im linken Bein, kann eine chronische Darmträgheit sein. Wenn colon descendens ständig verstopft ist, wird von hier aus ein permanenter Druck auf die zahlreichen Lymphgefässe, die hinter den Därmen zur cisterna chyli laufen, stattfinden.

Ueber die Massagetechnik erwähne ich zum Schluss, dass man mit entspannten Händen und Handgelenken arbeiten muss. Das Bein soll mit festen, gleichmässigen Griffen angefasst werden, so dass das zu bearbeitende Gebiet rhythmisch leergepumpt wird. Diese Behandlung ist völlig ungefährlich, weil sich in den Lymphbahnen keine Blutgerinnsel (Tromben) bilden können. Kleinere Varicen können durch Aufhebung des ständigen Druckes verbessert werden. Es ist jedoch notwendig, dass

die Behandlung von geübten Händen vorgenommen wird. Dadurch, dass die Patienten im Gegensatz zu einer allgemeinen Massagebehandlung keine Schmerzen empfinden, fühlt man sich wohl und eine völlige Entspannung ist möglich. Die Behandlung ist für die Masseuse nicht anstrengend, wenn sie mit lockeren Händen im Rhythmus arbeitet. Man fühlt förmlich eine natürliche Quelle von Kräften — man könnte sie kosmische Kräfte nennen — fliessen. Dass man die Behandlungsmethoden nur durch persönliche Erfahrung und ein inneres Verständnis ganz erfassen kann, ist wohl verständlich. Nur darüber zu lesen oder zu hören, genügt nicht.

Der grösste Lymphforscher Amerikas, Cecil Drinker, drückte sich in seiner Vorlesung so aus: «Eine medizinische Studienreise ist endlos, sobald unser Schiff einen Hafen erreicht hat, erscheint am Horizont ein neues Ziel, und unsere Forschungsreise geht weiter». So ist es auch für Sie, meine Damen und Herren. Ob Sie Aerzte oder Masseusen sind, wissen wir, dass die Ausbildung mit dem Examenabschluss nicht fertig ist, die Forschungsreise ist endlos, denn neue Methoden, neue Applikationen, Medikamente, neue Apparate müssen studiert werden, zum Nutzen des Berufes und der Patienten.

Voranzeige

Berufstagung anlässlich der

(Ausstellung für Hygiene und Sport)

HISPA-Ausstellung in Bern

Samstag, den 3. Juni 1961

PROGRAMM:

9.00 h Eröffnung der Tagung

10.00 h Vortrag von PD Dr. med. Müller, Spez. Arzt für Orthopädie, St. Gallen
Thema: **Moderne operative Frakturbehandlung**
mit anschliessendem Film

12.00 h Bankett

Anschliessend freie HISPA-Ausstellungsbesichtigung

Kosten: Fr. 20.– alles inbegriffen (Eintritt, Vortragsgebühr, Bankett)
Anmeldungen an: Walter Widmer, Central-Bad, Gurtengasse, Bern